

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

122/11

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 4, Bauservice	Dr. Erwin Drixler	82-2305	08.11.2011
Fachbereich 4, Abteilung 4.3	Berthold Maier	91934118	
Fachbereich 5, Abteilung 5.2	H.-J. Schneble	82-2528	

1. Betreff: Fortschreibung Brandschutzkonzept - Erstellung Feuerwehrbedarfplan

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Haupt- und Bauausschuss	05.12.2011	öffentlich
2. Gemeinderat	19.12.2011	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

1. Der Haupt- und Bauausschuss nimmt den vom Feuerwehrrkommando fortgeschriebenen und aktualisierten Feuerwehrbedarfsplan zur Kenntnis.
2. Der Haupt- und Bauausschuss nimmt die Untersuchungsergebnisse zu den Feuerwehrrhäusern zur Kenntnis und empfiehlt dem Gemeinderat
 - a. die Mittel für die unumgänglichen Maßnahmen an den Feuerwehrrhäusern zur Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz im Doppelhaushalt bereitzustellen,
 - b. die Mittel für den Neubau des Feuerwehrrhauses Nord für die Abteilungen Bohlsbach, Bühl und Griesheim im Doppelhaushalt bereitzustellen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

122/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 4, Bauservice	Dr. Erwin Drixler	82-2305	08.11.2011
Fachbereich 4, Abteilung 4.3	Berthold Maier	91934118	
Fachbereich 5, Abteilung 5.2	H.-J. Schneble	82-2528	

Betreff: Fortschreibung Brandschutzkonzept - Erstellung Feuerwehrbedarfplan

Sachverhalt/Begründung:

Diese Vorlage dient der Erreichung des strategischen Ziels Nr. 15

„Nachhaltige Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Offenburg“

1. Sachverhalt

Das Feuerwehrkommando und die Verwaltung haben mit der Vorlage Drucksache-Nr. 037/10 dem Bau- und Hauptausschuss am 15.11.10 und dem Gemeinderat am 22.11.10 die Fortschreibung des Brandschutzkonzepts sowie den Feuerwehrbedarfsplan vorgelegt.

Aus den Beratungen der Vorlage hat die Verwaltung die Aufträge

- Fortschreibung und Aktualisierung des Feuerwehrbedarfsplans
- Erarbeitung eines Fahrzeugbeschaffungskonzeptes
- Erstellung eines Konzeptes über Werbemaßnahmen zur Gewinnung von Feuerwehrangehörigen
- Begutachtung der Feuerwehrhäuser und Vorschläge zu unumgänglichen Maßnahmen

erhalten, deren Ergebnisse in dieser Vorlage dargelegt werden.

2. Fortschreibung und Aktualisierung des Feuerwehrbedarfsplans

Der im November 2010 den Gremien vorgestellte Feuerwehrbedarfsplan wird vom Kommando entsprechend den Anregungen und auch der geänderten Gesetzeslage (neues Feuerwehrgesetz seit 01.01.2011) fortlaufend ergänzt.

Inzwischen wurden u.a. die „Gebäude und Einrichtungen mit besonderer Art und Nutzung oder Gefährdung“ ergänzt sowie die „Feuerwehrhäuser und Strukturdaten der Abteilungen“ überarbeitet und auf den aktuellen Stand gebracht.

Unter Beachtung der nachfolgend unter Punkt 4 und Punkt 5 angedachten räumlichen, feuerwehrtaktisch begründeten Zusammenlegung von Abteilungen ergibt sich ein neues Fahrzeugkonzept. Zum einen reduziert sich die Anzahl der Feuerwehrfahrzeuge insgesamt und zum anderen kommt es zu Verschiebungen bei der Stationierung der Feuerwehrfahrzeuge. In der nachfolgenden Betrachtung werden lediglich die Fahrzeuge aufgeführt, die für den Doppelhaushalt 2012/2013 relevant sind, und für die die jeweilige Stationierung abschließend geklärt ist. Weitere Ersatzbeschaffungen werden, sobald ein vom Feuerwehrausschuss verabschiedetes Fahrzeugkonzept vorliegt, in nachfolgende Haushaltsberatungen eingebracht.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

122/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 4, Bauservice	Dr. Erwin Drixler	82-2305	08.11.2011
Fachbereich 4, Abteilung 4.3	Berthold Maier	91934118	
Fachbereich 5, Abteilung 5.2	H.-J. Schneble	82-2528	

Betreff: Fortschreibung Brandschutzkonzept - Erstellung Feuerwehrbedarfplan

Generell kann hervorgehoben werden, dass das strategische Ziel, alle Abteilungen mit wasserführenden Fahrzeugen auszustatten, erfüllt ist. Entsprechend ist das Fahrzeugkonzept vordringlich auf das baujahrbedingte Ersetzen von Feuerwehrfahrzeugen ausgerichtet.

Für den Doppelhaushalt 2012/13 sind folgende Ersatzbeschaffungen vorgesehen:

2012 Mannschaftstransporter für die Abteilung Elgersweier

2013 Rüstwagen stationiert in der Wache West

3. Konzept über Werbemaßnahmen

Um dem Personalrückgang bei den freiwilligen Feuerwehrangehörigen zu entgegenen wurde das Kommando beauftragt ein Konzept über Werbemaßnahmen zur Gewinnung von Feuerwehrangehörigen zu erstellen.

Das Konzept ist noch nicht ausformuliert. Erste Überlegungen beinhalten folgende Ansätze:

- Bambini-Feuerwehrgruppe
- Attraktivere Jugendfeuerwehr mit abgestimmtem Ausbildungskonzept
- Engagement in der Jugendfeuerwehr soll bei der Ausbildung zum Feuerwehrangehörigen honoriert werden.
- Übernahme aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilungen mit 17 Jahren
- Gestellung eines „Paten“ für die ersten drei Jahre in der Einsatzabteilung, z.B. ein zugeteilter FW-Angehöriger, der direkter Ansprechpartner für den neu aufgenommenen Feuerwehrangehörigen ist
- Bezuschussung bzw. Übernahme von Kosten für den LKW-Führerschein
- Workshops „Technik“ für Mitglieder der Jugendfeuerwehr (15 - 17 Jahre alt) und ggf. junge Mitglieder der Einsatzmannschaft z.B. Motoren- und Getriebeinstandsetzung, Motoren und Getriebe auseinandernehmen und wieder zusammenbauen

Die Feuerwehr erarbeitet eine Konzeption zur Anerkennung und Förderung des Ehrenamtes, die 2012 dem Haupt- und Bauausschuss vorgestellt werden soll.

Die Feuerwehr ist sich im Klaren, dass Werbemaßnahmen egal welcher Art und Weise immer nur Einzelne ansprechen werden. Die Belastung im Feuerwehrdienst bei Übungen und Ausbildungen ist entsprechend den Anforderungen an eine heutige Feuerwehr sehr hoch. Das zeigte sich in den vergangenen Jahren auch dadurch, dass sogenannte Quereinsteiger, (Feuerwehrangehörige, die nicht aus der Jugendfeuerwehr kommen), sehr selten geworden sind. Die Feuerwehr ist sich im Klaren, dass sie zwar über jeden Einzelnen froh ist, der zur Feuerwehr kommt, sie jedoch mindestens 10 oder 20 geeignete Bewerber pro Jahr haben sollte.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

122/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 4, Bauservice	Dr. Erwin Drixler	82-2305	08.11.2011
Fachbereich 4, Abteilung 4.3	Berthold Maier	91934118	
Fachbereich 5, Abteilung 5.2	H.-J. Schneble	82-2528	

Betreff: Fortschreibung Brandschutzkonzept - Erstellung Feuerwehrbedarfplan

4. Untersuchung der Feuerwehrrhäuser

Die Untersuchungen zu den Feuerwehrrhäusern haben wie folgt stattgefunden:

16.03.11	Waltersweier, Griesheim, Windschläg, Bühl, Zunsweier
18.04.11	Elgersweier, Bohlsbach, Wache Ost/Rammersweier
20.04.11	Weier, Zell-Weierbach, Wache West
16.05.11	Fessenbach

An den Begehungen haben die jeweiligen Ortsvorsteher, die Abteilungskommandanten, das Kommando, die Feuerwehrverwaltung und die Hochbauabteilung teilgenommen.

In der Anlage 1 sind die Ergebnisse zusammengefasst dargestellt.

Die Feuerwehrrhäuser mit den größten Defiziten sind Bühl, Bohlsbach, Fessenbach, Griesheim und Weier. Auch in den anderen älteren Häusern bestehen Defizite. Dafür sind aber meistens Lösungen vorstellbar, die mit vertretbarem Aufwand umgesetzt werden können. Zusammengefasst lässt sich festhalten, dass oft die Umkleiden und Sanitärräume, ggf. für beiderlei Geschlecht, fehlen, die Hallentore defizitär sind und technische Mängel aufgrund gestiegener Sicherheitsanforderungen existieren.

4.1 Ausrückebereich Nord

Die Feuerwehrrhäuser in Bohlsbach, Bühl und Griesheim weisen nach heutigen Normen erhebliche Defizite auf. Aufgrund der Notwendigkeit ihres Bestandes werden sie bis zum Neubau eines gemeinsamen Feuerwehrrhauses Nord ohne Ertüchtigung weiterbetrieben. Der Weiterbetrieb ist auch aus technischer Sicht möglich. Der übliche Bauunterhalt zur Behebung etwaig auftretender Schäden wird wie bisher durchgeführt und ist über das Bauunterhaltungsbudget der Hochbauabteilung gesichert.

Bohlsbach

Die Gebäudesubstanz ist schlecht. Die wesentlichen Defizite sind in der Elektroinstallation, dem Zustand der Fahrzeughalle, dem Zustand und der Ausführung der Tore. Das Feuerwehrrhaus wird nach dem Neubau des Feuerwehrrhauses Nord aufgegeben.

Bühl

Die Gebäudesubstanz ist schlecht. Die wesentlichen Defizite sind in der Elektroinstallation, dem Zustand und der Größe der Fahrzeughalle, dem Zustand und der Ausführung der Tore, den fehlenden Umkleidemöglichkeiten. Das Feuerwehrrhaus wird nach dem Neubau des Feuerwehrrhauses Nord aufgegeben.

Griesheim

Die Gebäudesubstanz ist vertretbar. Die wesentlichen Defizite sind in dem Zustand der Fahrzeughalle, der Größe der Stellplätze und den fehlenden Duschen. Das Feuerwehrrhaus wird aufgegeben.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

122/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 4, Bauservice	Dr. Erwin Drixler	82-2305	08.11.2011
Fachbereich 4, Abteilung 4.3	Berthold Maier	91934118	
Fachbereich 5, Abteilung 5.2	H.-J. Schneble	82-2528	

Betreff: Fortschreibung Brandschutzkonzept - Erstellung Feuerwehrbedarfplan

4.2 Ausrückebereich West

Im Westen hat das Feuerwehrhaus Waltersweier nach einer Ertüchtigung auch zukünftig Potential als Feuerwehrhaus genutzt zu werden. Es entspricht zwar nicht den strengen Normen eines Neubaus, erfüllt aber dennoch die Anforderungen der Feuerwehr und wird von dieser als zukunftsfähig eingestuft.

Bis 2016 wird die Verwaltung gemeinsam mit der Feuerwehr und den Ortschaften von Waltersweier und Weier zwei Alternativen erörtern und untersuchen.

- Das Feuerwehrhaus Waltersweier wird als gemeinsames Feuerwehrhaus West für die Abteilungen Waltersweier und Weier ausgebaut
- Neubau eines gemeinsamen Feuerwehrhauses

Waltersweier

In Waltersweier bestehen erhebliche Defizite in der elektrischen Anlage und in der thermischen Hülle. Bei Mitnutzung und Umbau des benachbarten Gebäudeteils, der bisher vom Bauhof genutzt wird, bietet das Gebäude jedoch Platz die fehlenden sanitären Räumlichkeiten unterzubringen. Wenn das Gebäude beim Umbau technisch nachgerüstet und energetisch saniert wird, können die dann noch bestehenden Defizite beseitigt werden.

Neben der Ertüchtigung der elektrischen Anlage muss auch eine Abgasabsauganlage eingebaut werden.

Die Abgasabsauganlage wird im Rahmen der Generalsanierung nachgerüstet, da durch den bereits vorhandenen separaten Umkleideraum kein dringender Handlungsbedarf gegeben ist.

Durch die Lage direkt an der Römerstraße kann eine kreuzungsfreie Ein- und Ausfahrt auf die Hauptverkehrs- und Verbindungsstraße nach Weier geschaffen werden. Das Gelände ist ausreichend groß, um die notwendigen exklusiven Parkplätze für Feuerwehrleute im Einsatz anbieten zu können. Ein entsprechendes Sanierungs- und Umbaukonzept kann bei entsprechender Mittelbereitstellung bereits kurzfristig erarbeitet werden.

Weier

Das Feuerwehrhaus Weier ist zwar von der Bausubstanz nicht schlecht, aber räumlich so beengt, dass eine Ertüchtigung auf den heutigen Stand der Technik nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist. Die größten Defizite liegen in den Toren, in den fehlenden separaten Umkleideräumen und den fehlenden Duschen.

Aufgrund der geplanten räumlichen Zusammenführung im Feuerwehrhaus Waltersweier und der damit verbundenen Aufgabe des Feuerwehrhauses Weier ab 2016 werden keine weiteren Investitionen getätigt. Das Feuerwehrhaus kann solange bedenkenlos weiter genutzt werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

122/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 4, Bauservice	Dr. Erwin Drixler	82-2305	08.11.2011
Fachbereich 4, Abteilung 4.3	Berthold Maier	91934118	
Fachbereich 5, Abteilung 5.2	H.-J. Schneble	82-2528	

Betreff: Fortschreibung Brandschutzkonzept - Erstellung Feuerwehrbedarfplan

4.3 Ausrückebereich Rebland

Im Osten hat das Feuerwehrhaus Zell-Weierbach nach einer Ertüchtigung auch zukünftig Potential als Feuerwehrhaus genutzt zu werden. Es entspricht zwar nicht den strengen Normen eines Neubaus, erfüllt aber dennoch die Anforderungen der Feuerwehr und wird von dieser als zukunftsfähig eingestuft.

Das Feuerwehrhaus Fessenbach hat dagegen eine sehr defizitäre Bausubstanz.

Zeitnah wird die Verwaltung gemeinsam mit der Feuerwehr und den Ortschaften von Zell-Weierbach und Fessenbach zwei Alternativen zum gemeinsamen Ausrücken der Abteilungen von Fessenbach und Zell-Weierbach erörtern und untersuchen.

- Das Feuerwehrhaus Zell-Weierbach wird als gemeinsames Feuerwehrhaus Rebland für die Abteilungen Zell-Weierbach und Fessenbach ausgebaut. Das Feuerwehrhaus Fessenbach wird aufgegeben. Bei diesem Nutzungskonzept ist eine Generalinstandsetzung auch unter energetischen Gesichtspunkten vorzusehen.
- Neubau eines gemeinsamen Feuerwehrhauses

Zell-Weierbach

Das Feuerwehrhaus Zell-Weierbach hat als Defizit die Ortslage mit nicht einfachen Zu- und Abfahrtsmöglichkeiten. Andererseits liegt das Feuerwehrhaus sehr zentral, was die ungünstige Abfahrtssituation kompensiert. Das Gebäude hat eine gute Bausubstanz mit Flächenpotentialen, da die Fahrzeughalle drei Stellplätze hat, aber nur zwei Fahrzeuge untergebracht werden müssen. Die Traglast der Fahrzeughalle ist wegen der Unterkellerung auf 12 t pro Fahrzeug beschränkt. Das stellt bei den heutigen am Standort vorgesehenen Fahrzeugen kein Problem dar. Daher wurde untersucht, ob die fehlenden Räume unter Aufgabe des dritten Stellplatzes in der heutigen Fahrzeughalle geschaffen werden können. Eine Vorplanung unter diesen Vorgaben weist die grundsätzliche Machbarkeit nach.

Da keine separaten Umkleidemöglichkeiten vorhanden sind, wird aus gesundheitlichen Gründen vorab eine Abgasabsauganlage eingebaut.

Fessenbach

Am Feuerwehrhaus Fessenbach erscheint die mittelfristige Weiterführung der Nutzung wegen der defizitären Gebäudesubstanz und erheblichen Nutzungsdefiziten nicht mehr sinnvoll. Das Gebäude weist an verschiedenen Stellen cm-starke Setzungsrisse auf. Das Betonvordach zeigt eine deutliche Bewehrungskorrosion und auch Betonabplatzungen. Umkleidemöglichkeiten fehlen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

122/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 4, Bauservice	Dr. Erwin Drixler	82-2305	08.11.2011
Fachbereich 4, Abteilung 4.3	Berthold Maier	91934118	
Fachbereich 5, Abteilung 5.2	H.-J. Schneble	82-2528	

Betreff: Fortschreibung Brandschutzkonzept - Erstellung Feuerwehrbedarfplan

4.4 Ausrückebereich Süden

Die Feuerwehrhäuser Elgersweier und Zunsweier wurden 1975 bzw. 1985 gebaut. Die Defizite resultieren in erster Linie aus geänderten Anforderungen an die Funktions- und Nebenräume, wie Umkleide- und Sanitärbereiche für beide Geschlechter, die zur Bauzeit noch nicht im Fokus standen.

Es wird davon ausgegangen, dass die beiden Feuerwehrhäuser in Elgersweier und in Zunsweier noch mindestens 10 Jahre als eigenständige Feuerwehrhäuser weitergenutzt werden.

Elgersweier

Generelle bauliche Defizite sind in Elgersweier im Zusammenhang mit der im gleichen Gebäude befindlichen Ortsverwaltung zu sehen. Das Gebäude kann nur insgesamt sinnvoll saniert werden. Daher soll zunächst untersucht werden, ob nach Reaktivierung der Sanitärräume neben der Fahrzeughalle sowie durch Reduzierung der Stellplatztiefe bei einem der drei Stellplätze die fehlenden Umkleidemöglichkeiten im Bestand geschaffen werden können.

Kurzfristig ist auch hier aus gesundheitlichen Gründen eine Abgasabsauganlage einzubauen. Aus bautechnischer Sicht ist eine Sanierung (Betonsanierung und energetische Sanierung) von Feuerwehrhaus und Rathaus notwendig. Sobald dazu ein Konzept erstellt ist, wird dieses in Haushaltsberatungen eingebracht.

Zunsweier

In Zunsweier ist der Standort in zentraler Ortslage problematisch, das Gebäude ist hingegen von der Bausubstanz in Ordnung.

Es soll untersucht werden, ob durch den Umbau des am Feuerwehrhaus angebauten Splitlagers ausreichend Platz für die fehlenden Umkleiden geschaffen werden kann. Die ursprünglich vorgesehenen Parkplätze auf dem Grundstück sollten kurzfristig gebaut werden. Folglich ist die Nutzung dieses Grundstücksteils durch einen Nachbarn nach Rücksprache mit der Ortsverwaltung einzustellen.

Kurzfristig ist aus gesundheitlichen Gründen eine Abgasabsauganlage einzubauen. Da das Feuerwehrhaus mindestens weitere zehn Jahre genutzt werden kann, wird vom Gebäudemanagement angeraten, die verschobene Heizungssanierung zur CO₂-Reduzierung und Betriebskostensparnis unverzüglich durchzuführen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

122/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 4, Bauservice	Dr. Erwin Drixler	82-2305	08.11.2011
Fachbereich 4, Abteilung 4.3	Berthold Maier	91934118	
Fachbereich 5, Abteilung 5.2	H.-J. Schneble	82-2528	

Betreff: Fortschreibung Brandschutzkonzept - Erstellung Feuerwehrbedarfplan

5. Neubau Feuerwehrhaus Nord

Für die Abteilungen Bohlsbach, Bühl und Griesheim wird ein gemeinsames Feuerwehrhaus Nord an der B 33 neu errichtet. Der Neubau wird an der Anzahl von 70 Feuerwehrangehörigen ausgerichtet. Die Flächenanforderungen orientieren sich an dem Ausstattungs- und Flächenstandard des Feuerwehrhauses Windschlag, wobei eine Fahrzeughalle für drei Fahrzeuge vorzusehen ist. Die sonstigen Flächen erhöhen sich gegenüber Windschlag aufgrund der höheren Anzahl von Feuerwehrangehörigen entsprechend. Erste Kostenschätzungen bewegen sich zwischen 900 T€ und 1,2 Mio. € Darin enthalten sind aber weder eventuell anfallende Erwerbskosten noch die Kosten für die Baureifmachung und Erschließung des Grundstücks. Die Kosten können erst bei der Präzisierung der Planung hinreichend genau ermittelt werden und werden für den Nachtragshaushalt nachgereicht. Der Ortenaukreis bezuschusst den Neubau des Feuerwehrhauses mit 175.000 €.

Für den Neubau des Feuerwehrhauses Nord wurden vier Standorte am Ortsrand von Bühl untersucht. In der Anlage 2 sind diese Standorte in einer Bewertungsmatrix gegenübergestellt. Es wird von einem Baubeginn in 2013 ausgegangen.

Standort erster Priorität ist im Nordwesten von Bühl (Nord I). Das Grundstück ist im Eigentum der Stadt Offenburg und grenzt direkt an den Ortsetter an. Eine (zu überwindende) rechtliche Hürde ist die teilweise Lage des Standortes in einem Überschwemmungsgebiet. Eine ausnahmsweise Bebauung wird derzeit mit den zuständigen Fachbehörden erörtert.

6. Zusammenfassung

Die Feuerwehrkonzeption sieht für die Jahre bis 2013 folgende Handlungsbedarfe und Investitionen vor:

- | | | |
|-------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| 2011 | Technisch unabdingbare Arbeiten an der elektrischen Einrichtung des Feuerwehrhauses Waltersweier | |
| | Benötigte Haushaltsmittel: | Budget von FB 5 |
| 2012 | Einbau von Abgasabsauganlagen in den Feuerwehrhäusern von Elgersweier, Zell-Weierbach und Zunsweier | |
| | Weitere Kleinmaßnahmen an den Feuerwehrhäusern aufgrund der feuerwehrtaktisch begründeten räumlichen Zusammenlegung von Abteilungen | |
| | Benötigte Haushaltsmittel: | 50.000 € |

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

122/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 4, Bauservice	Dr. Erwin Drixler	82-2305	08.11.2011
Fachbereich 4, Abteilung 4.3	Berthold Maier	91934118	
Fachbereich 5, Abteilung 5.2	H.-J. Schneble	82-2528	

Betreff: Fortschreibung Brandschutzkonzept - Erstellung Feuerwehrbedarfplan

2011/12 Gespräche zu einem Feuerwehrhaus Rebland

Alternative 1:

Räumliche Zusammenführung der Abteilungen von Fessenbach und Zell-Weierbach im Feuerwehrhaus Zell-Weierbach mit Aufgabe des Feuerwehrhauses Fessenbach. Zusammen mit Lagerflächen westlich des Fessenbacher Rathauses ergäbe sich ein veräußerbares städtisches Grundstück. Unbedingt notwendige Zusammenlegungsmaßnahmen in Zell-Weierbach würden im Vorgriff auf die grundlegende Sanierung des Feuerwehrhauses bereits in 2012 durchgeführt. Ab 2017 würden weitere Umbaukosten in Höhe von ca. 400.000 € notwendig.

Benötigte Haushaltsmittel: 400.000 €

Alternative 2:

Neubau eines Feuerwehrhauses Rebland unter Inanspruchnahme von Zuschussmitteln.

Mit der räumlichen Zusammenlegung der Abteilungen Zell-Weierbach und Fessenbach reduziert sich der Fahrzeugbestand um ein Löschfahrzeug und um einen Mannschaftstransporter.

2011/12 Gespräche zum Feuerwehrhaus West

Alternative 1:

Umbau des Feuerwehrhauses Waltersweier zum gemeinsamen Feuerwehrhaus West für die Abteilungen Waltersweier und Weier ab 2016.

Benötigte Haushaltsmittel: 500.000 €

Alternative 2:

Neubau eines Feuerwehrhauses West unter Inanspruchnahme von Zuschussmitteln.

Mit der räumlichen Zusammenlegung der Abteilungen Waltersweier und Weier reduziert sich der Fahrzeugbestand um ein Löschfahrzeug und einen Mannschaftstransporter.

2011/12 Gespräche zum Feuerwehrhaus Süd

Alternative 1:

Sanierung der Feuerwehrhäuser von Elgersweier und Zunsweier an den heutigen Standorten ab 2017

Benötigte Haushaltsmittel: 400.000 € bis 700.000 €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

122/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 4, Bauservice	Dr. Erwin Drixler	82-2305	08.11.2011
Fachbereich 4, Abteilung 4.3	Berthold Maier	91934118	
Fachbereich 5, Abteilung 5.2	H.-J. Schneble	82-2528	

Betreff: Fortschreibung Brandschutzkonzept - Erstellung Feuerwehrbedarfplan

Alternative 2:

Neubau eines Feuerwehrhauses Süd unter Inanspruchnahme von Zuschussmitteln und der Reduzierung von Feuerwehrfahrzeugen ab 2017.

2013/14

Neubau Feuerwehrhaus Nord für die Abteilungen Bohlsbach, Bühl und Griesheim.

Das Feuerwehrhaus Nord wird Stellplätze für zwei Löschfahrzeuge und einen Mannschaftstransportwagen haben. Ausgelegt wird das Feuerwehrhaus Nord für 70 aktive Feuerwehrleute.

Benötigte Haushaltsmittel: 900.000 € bis 1.200.000 €
(Ohne Grundstückskosten und Erschließung)

Das alte Feuerwehrhaus von Bühl wird zusammen mit dem Rathaus veräußert.

Mit der räumlichen Zusammenlegung der Abteilungen Bohlsbach, Bühl und Griesheim reduziert sich der Fahrzeugbestand um ein Löschfahrzeug und zwei Mannschaftstransporter.